**Gewerkschaftskartell Biel**

**Delegiertenversammlung**

**23. Februar 1940, 20 Uhr, kleiner Saal Volkshaus**

Die Versammlung ist von 40 Delegierten besucht. Vom Vorstand sind entschuldigt die Kollegen Sandmeier und Brunner., ferner die Delegierten Rudolf Roth und Alfred Alchenberger.

Vizepräsident Kollege Josef Flury eröffnet um 10.15 Uhr die Versammlung mit folgenden Traktanden:

1. Eidg. Finanzverwaltung: a) die Lastenverteilung der Mobilisationskosten, b) wie sie gedacht ist

2. Lohnersatzordnung und Ausgleichskasse

3. Arbeitslosenfragen: a) Bericht betr. Arbeits-Detachemente, b) Vorschriften betr. Bezug der Arbeitslosenunterstützung im Jahr 1940

4. Verschiedenes

1. Eidg. Finanzverwaltung.

Kollege Paul Fell referiert über die Finanzvorlage, die gegenwärtig von den eidgenössischen Räten behandelt wird. Kollege Fell zieht Vergleiche mit dem letzten Weltkrieg. Er stellt fest, dass die Ausgaben für unser Land in einem Kriegsjahr so hoch sind, wie sie sich während des ganzen letzten Weltkrieges, also 4 Jahren, gestellt haben. Die Verschuldung wird sich bis 1. Juni 1940 auf 2 ½ Milliarden Franken belaufen. Der Referent ist der Auffassung, dass es möglich ist, die notwendigen Mittel zur Finanzierung zu beschaffen. Er verweist auf die 18 Milliarden Franken, die sich bis heute der Steuerpflicht entzogen haben. Kollege Fell streift Punkt für Punkt der Vorlage, feststellend, dass teilweise unseren Begehren Rechnung getragen ist, wenn auch in sehr verwässerter Form. Unannehmbar ist für uns die vorgesehene Umsatzsteuer, die die Teuerung beschleunigen wird. Der Vorlage kommt grosse staatspolitische Bedeutung zu. Diese Erkenntnis hat den Bundesrat zu der hohen Belastung verleitet.

Kollege Josef Flury verdankt das vorzüglich, mit reichem Zahlenmaterial belegte Referat bestens .

2. Lohnersatzordnung und Ausgleichskasse.

Kollege Emil Brändli orientiert über die seit 1. Februar provisorisch in Kraft gesetzte Lohnersatzordnung und Ausgleichskassen. Kollege Brändli stellt fest, dass die neue Regelung eine Verbesserung bedeutet. Alle Wehrmänner haben Rechtsanspruch. Abzüge dürfen keine mehr vorgenommen werden. Die 30% sind in den Ansätzen einkalkuliert. Auf dem Lande fallen Gutscheine für Naturalbezüge dahin. Nachteile sind in den Ansätzen für Ledige und alleinstehende Frauen, wo der Ansatz entschieden nicht reicht zur Bezahlung des Hauszinses. Die Finanzierung erfolgt durch je 2 % der Arbeitgeber und Arbeitnehmer des ausbezahlten Lohnes und 4% des Bundes und der Kantone. Es ist unsere Aufgabe, nach Möglichkeit Verbesserungen herbei zu führen. Dringend notwendig ist vor allem ein abzugsfreies Existenzminimum.

Kollege Josef Flury verdankt die Ausführungen des Kollegen Emil Brändli. In der anschliessenden Diskussion beteiligen sich die Kollegen Gottfried von Ins, Voutat und Emil Rufer, die auf die sich aus der kurzen Praxis erscheinenden Mängel aufmerksam machen.

3a Bericht betr. Arbeits-Detachementen.

Kollege Emil Rufer erstattet einen kurzen Bericht über die mit der Geschäftsleitung der Partei an 2 Sitzungen gepflogenen Verhandlungen. Eine entsprechende Resolution, unterzeichnet von der Partei und dem Gewerkschaftskartell, wurde in der „Seeländer-Volksstimme“ publiziert. Die von den Behörden zugestandenen Erleichterungen zeigen, dass das Kartell richtig orientiert ist.

3b Arbeitslosenunterstützung 1940.

Kollege Emil Rufer orientiert kurz. Es sind 150 Arbeitstage nötig, sonst erfolgt Vorrevision. Arbeitslose über 55 Jahre beziehen nochmals 21 Tage, nachher werden sie der kantonalen Altersfürsorge überwiesen. Kollege Gottfried von Ins macht darauf aufmerksam, dass der Kanton Bern in Bezug auf die Ausländer am reaktionärsten vorgehe. Ferner erklärt er, dass überall bei Verhandlungen der Artikel des Genossen Dr. Guido Müller über die Arbeiter-Detachemente zitiert werde. Kollege Streit wünscht Auskunft über die Altersfürsorge. Die KollegenVoutat und Emil Brändli können diese befriedigend erteilen. Es stehen 800‘000 Franken zur Verfügung. In der Kommission sind wir vertreten durch die Genossen Giroud, Metallarbeiter-Sekretär und Genosse Abrecht, Oberrichter.

4. Verschiedenes.

Kollege Josef Flury teilt mit, dass am 16. Februar eine gut besuchte Arbeitslosen-Versammlung stattgefunden hat, die zu den aktuellen Tagesfragen Stellung genommen hat.

Kollege Emil Rufer verweist auf den Farbenlichtbilder-Vortrag von Pfarrer Hutzli, veranstaltet durch den Bildungsausschuss.

Schluss der Versammlung um 22.15 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. DV. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift. Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell DV Protokoll 23.2.1940.doc